

Medienmitteilung

Gelungener Abschluss des Projekts «Systemvergleich Milchproduktion Hohenrain»

„Fütterung im Stall mit Teilmischration“ oder „Vollweide mit saisonaler Abkalbung“? – Diese Frage begleitete die rund 700 Besucherinnen und Besucher während der Feldtagung am 7. September 2011 Berufsbildungszentrums Natur und Ernährung (BBZN) in Hohenrain LU. Zum Abschluss des Projekts "Systemvergleich Milchproduktion" boten die Projektpartner unter dem Dach vom BBZN Hohenrain und von Profi-Lait einen attraktiven Mix aus Fakten, Tipps und Fragen, welcher die anwesenden Landwirtinnen und Landwirte dazu anspornen soll, die eigenen Betriebe nach Optimierungspotential zu durchleuchten.

"Die Neugierde steht immer an erster Stelle eines Problems, das gelöst werden will." Mit diesem Zitat von Galileo Galilei eröffnete Peter Gfeller, Präsident der Schweizer Milchproduzenten SMP die Tagung und machte damit gleich deutlich, worum es den Partnern dieses einmaligen Verbundforschungsprojekts ging: Anhand von zwei optimierten, sich deutlich unterscheidenden Milchproduktionsstrategien – der Stallfütterung und dem Vollweidesystem – werden deren Schlüsselgrössen in den Bereichen Fütterung, Tierhaltung, Ökologie und Betriebswirtschaft aufgezeigt. Es ist aber Aufgabe eines jeden Besuchers jetzt nicht gleich die eine Strategie gegen die andere auszuspielen. Vielmehr sollen die Milchproduzenten dazu ermuntert werden, ganz im Sinne von Galileo Galilei, mit Neugierde diejenigen Ideen aufzuschnappen, die ihnen helfen, noch erfolgreicher Milch zu produzieren.

Trotzdem wurde über die beiden Systeme als "Extrembeispiele" diskutiert und trotz vieler Fakten hat die Diskussion auch mal Züge einer Glaubensfrage. Auch die im Rahmen des Projekts durch die Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART durchgeführten Befragungen von Vertretern des Stallfütterungs- und des Vollweidesystems weist auf die Bedeutung der unterschiedlichen Produktionsphilosophien: Obwohl gegenseitige Anerkennung durchaus vorhanden ist, betrachteten die Vertreter des Vollweidesystems die kapitalintensive Produktion der "Stallhalter" eher kritisch und fanden, diese sei ökologisch ineffiziente, nicht zuletzt wegen der starken Mechanisierung und intensiveren Fütterung. Den Vertretern des Vollweidesystems wiederum wird vorgehalten, ihren Tieren keine vollwertige Fütterung garantieren zu können, dieses Produktionssystem wegen der geringeren Arbeitsbelastung gewählt zu haben und ihren Produktionsauftrag nur halbherzig wahrzunehmen.

Nicht alle Betriebe haben für beide Systeme optimale Voraussetzungen. Vielfältig wie die Betriebe werden auch die Produktionsformen bleiben. Wichtig ist eine professionelle Produktionstechnik, die neue Erkenntnisse aufnimmt. Die Stallherde hat bessere Milchgehalte, höhere Erlöse und einen ausgeglichenen Milchverkauf über das Jahr. Bei der Stallherde müssen die Kosten im Griff gehalten werden. Die Weideherde hat eindeutig Vorteile bei den Kosten. Insbesondere bei grösseren Produktionsmengen müssen aber die betrieblichen Voraussetzungen und das Bezahlungssystem über das Jahr hinweg stimmen.

Mit beiden Systemen konnte im Projekt Geld verdient werden. Wichtig ist, die ganze Produktionskette zu optimieren und nicht nur einzelne Bereiche. Eine einmal gewählte Strategie sollte konsequent praktiziert werden. So kann Milch in guter Qualität mit einem hohen Tierwohl zu relativ tiefen Kosten produziert werden.

Alle Beteiligten am "Systemvergleich Milchproduktion Hohenrain" halfen mit, die Diskussion um das "richtige" Produktionssystem zu versachlichen. Auch die meisten der anwesenden Landwirtinnen und Landwirte waren gewillt, den eigenen Horizont zu erweitern – und kehrten zufrieden und mit einem prall mit Ideen gefüllten Rucksack nach der Tagung in Hohenrain nach Hause zurück.

Martin Lobsiger, Profi-Lait, 7.9.2011

Kastentext zum Projekt:

Systemvergleich Milchproduktion Hohenrain

Im Projekt «Systemvergleich Milchproduktion Hohenrain» wurden am Berufsbildungszentrum Natur und Ernährung (BBZN) in Hohenrain LU auf demselben Betrieb zwei Herden mit unterschiedlichen Milchproduktionssystemen verglichen. Die «Stallherde» setzte auf überdurchschnittliche Leistungen pro Kuh und wurde intensiver im Stall gefüttert. Die «Weideherde» setzte auf hohe Leistung pro Hektare Weidefläche mit Vollweidesystem und saisonaler Abkalbung im Frühling. Beiden Herden standen gleich viel Futterfläche zur Verfügung. In den sieben Teilprojekten "Futterbau", "Tierhaltung", "Milchqualität und Saisonalität", "Arbeitswirtschaft", "Betriebswirtschaft und Modellrechnungen", "Soziales und Werte" sowie "Ökologie und Tierwohl" bearbeiteten rund 20 Fachleute Fragen rund um die zwei Milchproduktionssysteme. Das Projekt dauerte von 2007 bis 2011 und wurde getragen und bearbeitet vom BBZN Hohenrain/Schüpfheim, dem Kanton Luzern, der SHL, der AGFF, den ZMP und SMP, den Forschungsanstalten Agroscope ALP und ART sowie Profi-Lait. Detaillierte Informationen zum Projekt gibt es unter www.milchprojekt.ch.

Informationen zum Projekt und den Ergebnissen sind unter www.milchprojekt.ch abrufbar.

Auskunft zum Projekt und zur Tagung:

Hansjörg Frey
Sennweidstrasse
6276 Hohenrain
Schweiz
Tel.: 041 914 30 08
hans-joerg.Frey@edulu.ch

Martin Lobsiger
Profi-Lait
Agroscope Liebefeld-Posieux ALP
Postfach 64
1725 Posieux
Tel.: 026 407 73 47
martin.lobsiger@alp.admin.ch